

Lieferengpass, weil Auftragsvolumen die Kapazität überlastet



PROBLEM:

Ein 1.Tier Automobil-Zulieferer war innerhalb eines Jahres von 300 auf 600 Mitarbeiter gewachsen. Die Abrufe überstiegen die Planzahlen um 200 bis max. 300%.

Liefermengen und Qualitätsstand waren für den OEM inakzeptabel. Bandstillstände beim OEM drohten. Das QM-System des Lieferanten entsprach in weiten Teilen nicht mehr den ISO- und VDA-Vorgaben.

AUFGABEN:

- Schwachstellen Analyse, Ursachenanalyse und Verbesserungsvorschläge erarbeiten
- Analyse der Prozesse, Neufestlegung von Kern- und Supportprozessen
- Ausbringung stabilisieren durch Fertigungsauftragssteuerung, Erstellung einer Notfall-Planung für die Lieferfähigkeit
- Arbeitsanweisungen für stark interkulturell geprägte Fertigungsteams erstellen
- Erarbeitung von Schulungsunterlagen , Coaching von Führungskräften (Q- und P-Leitung)

Methoden:

- Prozess-Workshops (SIPOC)
- Prozessreifegrad (8D u.a. nach VDA4)
- Dynamik im Unternehmenslebenszyklus (Kano)
- Ressourcenmanagement (SWOT)
- Führung (Vision-Mission-Strategie-Ziele)
- Statistische Fehleranalyse (SPC)
- Ursachen-Wirkungsanalysen (Priorisierung mit Pareto, P-MAP)
- Materialflussoptimierung (Supermarkt, Kanban, Set-Up-Wheel)

ERGEBNIS:

Verbesserungsvorschläge aus dem KVP werden vom Unternehmen systematisch realisiert. Mitarbeiter sind optimal geschult. Die Fehlerrate einzelner Produkte ist bereits nach 4 Wochen um 50% reduziert. Funktionierende Notfallplanung. Alle Prozesse laufen stabil. Geänderter Führungsstil hat das Betriebsklima nachhaltig positiv beeinflusst.